

Das Restaurant Aalto hat dauerhaft geschlossen

Die Stadt möchte zeitnah wieder **eine Gastronomie** in den Räumen des Kulturhauses ansiedeln

VON BETTINA JAESCHKE

Wolfsburg. Noch im November vergangenen Jahres hatte Gastronom Süheyl Yesilnur große Pläne für sein Restaurant Aalto. Nach Abschluss der Fassadenarbeiten am Alvar-Aalto-Kulturhaus wollte er mit neuem Konzept wiedereröffnen. Eine Weinbar sollte aus der Lokalität werden. Doch diese Pläne sind nun Geschichte.

Objekt an Stadt zurückgegeben

An der Tür der Lokalität hängt ein Schild: „Bis auf Weiteres geschlossen“, ist darauf zu lesen. Ende März habe er das Restaurant in der Porschestraße für immer geschlossen, erzählt Yesilnur. „Ich habe mich mit der Stadt geeinigt und das Objekt an sie zurückgegeben“, sagt der 72-Jährige.

Wie kam es zu der Entscheidung? Mit dem Aalto am See habe er sich einen lange gehegten Wunsch erfüllt, sagt er. „Ich möchte mich nun ganz auf das Objekt am schönsten Ort der Stadt konzentrieren“, sagt Yesilnur. „Das wird meine letzte Olympiade und ich möchte kein Risiko eingehen“, so der ehemalige Judoka.

Zwei Lokalitäten sind zu viel



Derzeit hat das Aalto im Kulturhaus dauerhaft geschlossen.

FOTO: BRITTA SCHULZE

Zwei Läden zu betreiben, sei ihm zu viel und zu risikoreich. Zudem sei es nicht einfach, Personal zu finden, sagt er. Fast zehn Jahre lang hat er das Restaurant Aalto betrieben. Während die Fassade des Alvar-Aalto-Kulturhauses saniert wurde, hatte das Restaurant geschlossen. Zu versteckt habe da die Lokalität gelegen, als dass Besucher sie noch finden würden, zudem hätten sich die Bauarbeiten negativ auf den Betrieb ausgewirkt, so der 72-Jährige. Doch ursprünglich sollte es nur eine vo-

rübergehende Schließung sein.

Bereits seit Ende vergangenen Jahres waren die Sicherungsarbeiten hinsichtlich der Verankerung der Platten an der Fassade des Alvar-Aalto-Kulturhauses abgeschlossen worden. Auch die erforderlichen Arbeits- und Sicherungsgerüste wurden mittlerweile abgebaut.

Stadt ist Eigentümerin

Die Stadt Wolfsburg ist Eigentümerin des Alvar-Aalto-Kulturhauses. Sie verpachtet seit mehr als 20 Jahren die sich in den Ge-

bäude befindliche Gastronomie. Für die Dauer der Arbeiten an der Fassade wurde der Betrieb vorübergehend eingestellt. Nach Abschluss der Sicherungsarbeiten an der Fassade des Alvar-Aalto-Kulturhauses habe sich der Betreiber entschlossen, diesen Betrieb nicht fortzuführen, so die Stadt.

Doch die Stadt möchte weiterhin daran festhalten, dass in die Räumlichkeiten auch in Zukunft wieder ein gastronomischer Betrieb einzieht. „Ein künftiger Bistro-Betrieb soll

wieder den Charakter des Alvar-Aalto-Kulturhauses aufgreifen und eine Brücke zwischen kulturellem und kulinarischem Angebot im Bereich der südlichen Porschestraße schlagen“, teilt die Stadt auf Anfrage mit.

Verhandlungen laufen

Aktuell befindet sich die Verwaltung in Verhandlung mit einem Interessenten. Ziel sei es, zeitnah ein neues Angebot im Alvar-Aalto-Kulturhaus präsentieren zu können. Yesilnur will sich derzeit ganz auf seine Lokalität am Allensee konzentrieren, mit deren Start der Gastronom bisher zufrieden ist. Der Betrieb sei gut angelaufen. Es kämen viele Gäste, die neugierig seien. Zudem habe er bereits viele Reservierungen für Hochzeiten und Geburtstage vorliegen. Für ihn sei das Aalto am See „der schönste Arbeitsplatz der Stadt“.

Geöffnet hat das Aalto am See derzeit täglich von 17 Uhr an. Lediglich donnerstags ist Ruhetag. Sonntags öffnet die Lokalität bereits um 12 Uhr. Vom Wetter abhängig will Yesilnur es machen, ob er die Gastronomie möglicherweise auch schon früher am Nachmittag öffnet. Der Kiosk soll auf jeden Fall bereits am Nachmittag einen Verkauf anbieten.

Heimatverein präsentiert weitere Infotafeln

Momentan können sieben Schilder gescannt werden - Es sollen weitere folgen

VON ANN KATHRIN WUCHERPFENNIG

Vorsfelde. Die nächsten Schilder hängen: Der Heimatverein Vorsfelde hat drei weitere Infotafeln mit QR-Codes an Gebäuden angebracht. Somit können aktuell zu sieben historischen Häusern Informationen aufgerufen werden. In den nächsten Wochen werden 13 weitere Schilder befestigt.

Über den QR-Code gelangt man auf die Website des Heimatvereins, wo jeweils Informationen wie Baujahr, Grundriss oder ehemaliger Name zu finden sind. „Es war uns wichtig, dass wir die Namen der Häuser nicht nur auf einen zeitlichen Abschnitt einschränken, deshalb haben wir zum Beispiel das ehemalige Kornhaus auf dem Schild als Braunschweigische Landessparkasse bezeichnet, weil das der aktuelle Name ist“,

erklärt Alfred Riebe, Vorsitzender des Heimatvereins Vorsfelde.

An diesen Häusern wurden die Schilder befestigt

Vor einigen Tagen wurden die Schilder am Imker Haus, der Drömling Apotheke und an der Feuerwache befestigt. Insgesamt erhalten 20 historische Gebäude eine Tafel, dazu gehört auch das ehemalige Rathaus, das Storchenhaus und das Scharfrichterhaus. Sobald alle Tafeln hängen, kann die Tour durch Vorsfelde starten.

Der Heimatverein hat überwiegend die Recherche zu den Häusern übernommen. „Wer noch Informationen oder alte Fotos zu den historischen Häusern hat, kann sich bei uns melden, damit wir das Material auf der Website aktualisieren können“, sagt Roland Polze, Leiter der Blumenkommission.

Vor rund fünf Jahren kam die Idee zum Projekt auf. Wegen Corona habe es sich in die Länge gezogen, erklären die Mitglieder des Heimatvereins. Anfang 2024 ging die konkrete Planung los.

Die Hausbesitzer gaben ihre Einwilligung und mit der Stadt Wolfsburg wurde vereinbart, wie groß die Schilder werden sollen und wo sie angebracht werden. Als die Erkenntnisse zu den geschichtlichen Daten vorlagen, hat die Firma Grunddesign die Schilder gedruckt.

Heinz Imker hat das Schild am Imker Haus befestigt, Götz Straßburg an dem Gebäude der Drömling Apotheke und Ortsbrandmeister Markus Büttner an der Feuerwache. An der Petruskirche, dem Probsteigebäude, und dem Kindergarten „Schmuddelkinder“ können Interessierte ebenfalls Informationen aufrufen. „In den



In Vorsfelde wurden weitere Infotafeln mit QR-Codes an historische Häuser befestigt.

FOTO: HEIMATVEREIN VORSFELDE

nächsten Wochen werden weitere Schilder befestigt, die dann einen informativen

Rundgang durch Vorsfelde ermöglichen“, sagt Mitglied Jörg Blum.